# Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

## Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 39 | Sonnabend, 15. Februar 1941 | Jahrgang 1941


# 670000 BRT.-Opfer der Ueberseestreitkräfte

### Volltreffer in Elektrolytwerk bei Glasgow und Truppenverbände in der Cyrenaika

### Tanker im Tiefflug versenkt

**Berlin, 14. Febr.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei dem im gestrigen OKW.-Bericht gemeldeten Angriff deutscher Kriegsschiffe auf einen feindlichen Geleitzug in atlantischen Gewässern wurde ein weiteres bewaffnetes Handelsschiff versenkt. Damit hat sich die Zahl der bei diesem Angriff versenkten Schiffe auf 14 mit rund 82 000 BRT. erhöht.

Die im Atlantik und in Uebersee operierenden deutschen Ueberwasserstreitkräfte haben damit bisher rund 670000 BRT. feindlichen oder dem Feinde nutzbaren Handelsschiffsraum versenkt. Hierzu kommen die zahlreichen Schiffsverluste, die der Feind durch Minentreffer in Uebersee erlitten hat.

Bei Angriffen gegen kriegswichtige Ziele auf der Britischen Insel erzielten Kampfflugzeuge Volltreffer in einem Elektrolytwerk bei Glasgow sowie in Hafenanlagen an der schottischen Ostküste und in Südostengland. Ostwärts Peterhead wurde ein Geleitzug erfolgreich angegriffen und zersprengt. Bombentreffer beschädigten sechs Schiffe schwer. Zwei große Handelsschiffe gerieten in Brand und zeigten Schlagseite.

Ein Kampfflugzeug versenkte in kühnen Tiefangriffen ostwärts Harwich einen Tanker von etwa 8000 BRT. Das gleiche Kampfflugzeug erzielte außerdem auf einem großen Handelsschiff und auf einem Unterseeboot so schwere Treffer, daß mit ihrem Totalverlust gerechnet werden kann.

Im Mittelmeerraum zerstörten Kampffliegerkräfte der deutschen Luftwaffe gestern und in der letzten Nacht Hallen, Feldlager und abgestellte Flugzeuge des Feindes auf Flugplätzen in der Cyrenaika. Erfolgreiche Tagesangriffe richteten sich gegen militärische Anlagen auf der Insel Malta.

In der letzten Nacht belegte die Luftwaffe Flugplätze und Industrieanlagen um London sowie an der Themsemündung wirksam mit Bomben.

Der Feind flog in das Reichsgebiet nicht ein.

Jagdflugzeuge vernichteten drei Sperrballone über Dover. Marineartillerie schoß ein feindliches Flugzeug an der norwegischen Küste ab.

Ein eigenes Flugzeug wird vermißt.

Bei dem erfolgreichen Angriff im Seegebiet ostwärts Harwich zeichnete sich die Besatzung des Kampfflugzeuges, Kommandant und Flugzeugführer Oberleutnant Baumbach, Bombenschütze Unteroffizier Menz, Funker Feldwebel Thieß und Bordschütze Unteroffizier Greifmühlen besonders aus.

*

Noch immer sind in London keine Meldungen über das Schicksal derjenigen britischen Schiffe eingetroffen, die am Mittwoch, in einem Geleitzug fahrend, von deutschen Kriegsschiffen im Atlantik angegriffen wurden. Die Schiffe, die übrig blieben, sind in alle Winde zerstoben, und man wartet in London immer noch vergeblich auf ein Lebenszeichen von ihnen. In England hat sich mittlerweile herumgesprochen, daß der Angriff weitaus schwerere Folgen hatte, als die britische Admiralität in ihrem nichtssagenden Kommuniqué zugegeben hat. Vor allem die Tatsache, daß mehrere Dampfer mit Kriegsmaterial an Bord versenkt wurden, hat große Bestürzung in der englischen Oeffentlichkeit hervorgerufen. Man erinnert sich nur allzugut daran, wie sehr von allen amtlichen Stellen immer wieder betont wird, daß England im Laufe dieses Jahres noch vollkommen von der Hilfe abhängig ist, die von jenseits des Atlantik kommen muß. Der „Mann auf der Straße" in England kann sich also ausrechnen, was es bedeutet, wenn auch nur ein einziges Handelsschiff mit Kriegsmaterial an Bord versenkt wird.

### Für Schneid und Einsatz

**Zwei Panzerkommandeure erhielten das Ritterkreuz**

**DNB. Berlin, 14. Febr. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Streich, Kommandeur eines Panzer-Regiments; Major Christern, Bataillonskommandeur in einem Panzer-Regiment.**

Oberst Streich hat seit Beginn des Krieges in rückhaltlosem Einsatz sein Regiment von Sieg zu Sieg geführt. Besonderen Anteil hatte das Regiment an dem Gefecht bei Le Quesnoy am 19. und 20. 5., sowie am 27. 5. bei La Bassée. Am 8. Juni führte Oberst Streich sein Regiment auf Rouen vor. Am darauffolgenden Tage besetzte er die Stadt bis zur Seine. Auch in den folgenden Tagen in den Kämpfen bei St. Valery hat Oberst Streich mit seinem Regiment in ausschlaggebender Weise mitgewirkt.

Als Bataillonskommandeur eines Panzerregiments hat Major Christern am 18. Mai mit größtem Wagemut und Schneid die Zitadelle von Maubeuge in heftigem Kampf gegen feindliche Panzer, Panzerabwehrwaffen und Infanterie in Besitz genommen. Durch rücksichtsloses Eingreifen gelang es ihm, die Sprengung der Sambre-Brücke zu verhindern, die Zitadelle gegenüber den feindlichen Gegenangriffen zu halten und die vollständige Besetzung der Festung durch die herbeigeholten Unterstützungstruppen zu sichern. Auch bei den späteren Kämpfen des Panzer-Regiments in der Flandernschlacht zeichnete sich Major Christern durch sein mutiges Vorgehen aus.

# Churchills Doppelzüngigkeit bewiesen

### Amtliches Material des USA.-Senats überführt den Premier

**Berlin, 14. Febr.** Eine für den britischen Premierminister und Kriegsverbrecher Nr. 1, Winston Churchill, ebenso peinliche wie kompromittierende Angelegenheit, die seinen Plänen der Einspannung der Vereinigten Staaten für die Sache der britischen Plutokraten gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt höchst ungelegen kommt, zwingt ihn, über Lügen-Reuter eine Erklärung vom Stapel zu lassen, mit der sich dieser üble Hetzer und Lügner vor der Weltöffentlichkeit reinzuwaschen versucht.

Die aus Washington datierte Reuter-Meldung lautet:

Die englische Botschaft veröffentlicht mit Ermächtigung Churchills am Mittwochabend folgende Erklärung:

„In der Presse sind wiederholt Zitate erschienen, die behaupten, daß Churchill 1936 eine Erklärung veröffentlichte, in der die Teilnahme Amerikas am Weltkrieg mißbilligt wird. Der Text der angeblichen Erklärung, wie er in verschiedenen Zeitungen wiedergegeben wurde, lautet wie folgt:

„Legal betrachtet sind wir den Vereinigten Staaten für diese Schuld verpflichtet, logisch betrachtet jedoch nicht, weil Amerika sich mit seinen Angelegenheiten hätte beschäftigen sollen und außerhalb des Weltkrieges bleiben müssen. Wenn es so gehandelt hätte, hätten die Alliierten im Frühling 1917 Frieden mit Deutschland gemacht und so mehr als eine Million britischer, französischer und amerikanischer und anderer Menschenleben gespart und schließlich das Entstehen des Faschismus und des Nazismus verhindert."

Da es offensichtlich ist, daß eine gewisse Anzahl Personen und mehrere Zeitungen augenscheinlich durch eine bloße Lüge getäuscht wurden, die zu dem einzigen Zweck, die guten Beziehungen zwischen den USA. und Großbritannien zu stören, ins Leben gerufen wurde, wünscht die englische Botschaft mit Ermächtigung des Premierministers zu erklären, daß es vollständig ungenau ist, daß er in irgendeinem Moment eine derartige Erklärung, wie sie oben wiedergegeben wurde, oder in dem gleichen Sinne abgegeben hat."

Dieser von der Washingtoner britischen Botschaft veröffentlichten Erklärung liegt folgender Tatbestand zugrunde:

Der derzeitige Erste Lord der britischen Admiralität Winston Churchill machte dem Herausgeber der Newyorker Zeitung „Enquirer" William Griffin, gegenüber in einem Interview, zu dem Churchill Griffin telegraphisch eingeladen hatte, mit dem ihm eigenen Zynismus derart unglaubliche Aeußerungen gegen die USA., daß es verständlich erscheint, wenn er heute mit allen Mitteln sie abzuleugnen versucht. Die Aeußerungen dieses hartnäckigen Lügners sind jedoch durch keine noch so raffiniert abgefaßten Erklärungen und Beteuerungen mehr aus der Welt zu schaffen. Churchill erklärte in dem Interview, daß der Eintritt Amerikas in den Weltkrieg nicht nur für Amerika, sondern auch für die Alliierten gleich unheilvoll gewesen sei. „Wenn sie zu Hause geblieben und sich um ihre eigenen Angelegenheiten gekümmert hätten", erklärte Churchill wörtlich, „hätten wir mit den Zentralmächten im Frühjahr 1917 Frieden geschlossen eine Million französische und englische Gefallene gespart, es hätte in Rußland keinen Zusammenbruch, damit keinen Kommunismus, in Italien keinen Niedergang, also auch keinen Faschismus gegeben, und in Deutschland wäre heute nicht der Nazismus an der Macht. Wäre Amerika draußen geblieben, so würde keiner dieser Ismen Europa überschwemmen und das parlamentarische Regierungssystem zerschlagen haben."

Nach der Veröffentlichung dieses Interviews müssen Churchill schon damals Bedenken über die Zweckmäßigkeit seiner Aeußerungen gekommen sein. Er bestritt daher mit dreister Stirn seine eigenen Worte und nannte Griffin einen „boshaften Lügner". Griffin erhob daraufhin Anklage wegen Verleumdung.

Ueber die sich dann entwickelnden Prozesse und die Verurteilung Churchills der sich aus naheliegenden Gründen mehrfach einer kommissarischen Vernehmung entzogen hatte, ist zu Beginn dieses Krieges ausführlich berichtet worden.

Daß es Herrn Churchill, der doch alles tut

# Stützpunkte auf Malta bombardiert

### Feindliche Fallschirmjäger in Kalabrien gefangen genommen

**Rom, 14. Febr.** Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

An der griechischen Front beiderseitige lebhafte Spähtrupptätigkeit mit günstigem Verlauf für unsere Truppen, die dem Feinde empfindliche Verluste zufügten sowie Gefangene einbrachten und Waffen erbeuteten.

Unsere Luftwaffe hat einen feindlichen Flottenstützpunkt bombardiert und Truppenzusammenziehungen wirksam mit Splitterbomben belegt.

Unsere Jagdflieger haben neun feindliche Flugzeuge, darunter verschiedene innerhalb unserer Linien, abgeschossen. Die Besatzung eines Flugzeuges wurde gefangen genommen.

Italienische und deutsche Flugzeuge haben Luft- und Flottenstützpunkte auf Malta bombardiert. Deutsche Jagdflieger schossen vier Hurricane ab. Flugzeuge des deutschen Fliegerkorps haben feindliche Luftstützpunkte in der Cyrenaika heftig bombardiert. Es wurden Flugzeugschuppen, Unterkünfte, Barackenlager wirksam getroffen und zahlreiche Flugzeuge im Tiefflug mit Maschinengewehrfeuer belegt.

Im Raum des Aegäischen Meeres haben unsere Bomber in aufeinanderfolgenden Wellen einen Luftstützpunkt bei La Canea (Kreta) angegriffen, wobei vier Flugzeuge am Boden vernichtet wurden.

Feindliche Flugzeuge warfen in den ersten Morgenstunden des 13. einige Bomben auf Rhodos ab.

In Ostafrika wurde ein Angriff im Abschnitt von Keren abgewiesen. Im Jubaland widersetzten sich Abteilungen unserer irregulären Truppen zäh dem feindlichen Vormarsch.

Ein Verband unserer Jagdflieger hat im Abschnitt von Keren Truppen mit Maschinengewehrfeuer belegt und nach hartem Kampf feindliche Jagdflugzeuge abgewiesen.

In den Morgenstunden des 13. griffen feindliche Flugzeuge Massaua mit geringer Wirkung an. Zwei Flugzeuge wurden von der Marineflak abgeschossen, die Besatzungen wurden gefangen genommen.

In der Nacht zum 11. sprangen über kalebrolukanischem Gebiet feindliche Fallschirmjägerabteilungen, die mit Maschinengewehren, Handgranaten und Sprengkörpern ausgerüstet waren, ab, mit der Aufgabe, unsere Verkehrswege sowie Anlagen unserer Wasserversorgung in diesem Gebiet zu unterbrechen und zu beschädigen. Dank raschem Eingreifen unseres Wachdienstes wurden alle feindlichen Fallschirmjäger gefangen genommen, ehe sie die Möglichkeit hatten, den beabsichtigten schweren Schaden anzurichten. Bei der Gefangennahme kam es zu einem Kampf, in dessen Verlauf ein Feldschütze und ein Zivilist ums Leben kamen.

# Jugoslawische Staatsmänner beim Führer

### Ministerpräsident Zwetkowitsch und Außenminister Markowitsch auf dem Berghof

**Salzburg, 15. Februar.** Der Führer empfing gestern in Gegenwart des Reichsaußenministers von Ribbentrop den königlich-jugoslawischen Ministerpräsidenten D. Zwetkowitsch und den königlich-jugoslawischen Außenminister Cincar Markowitsch auf dem Berghof. Die Besprechungen über gemeinsam interessierende Fragen wurden im Geiste der traditionellen freundschaftlichen Beziehungen der beiden Nationen geführt.

# Warum sie schweigen

Es ist noch nicht lange her, als die englische Agitation auf hohen Touren lief und in die Welt die Meldungen über die angeblich überragenden Siege der britischen Waffen hinausposaunte. Es war die Zeit, als die Engländer in dem Wüstengebiet der Cyrenaika gegen zahlenmäßig unterlegene italienische Streitkräfte Erfolge erzielten und in denen die griechischen Hilfstruppen noch wähnten, sich schnell in den Besitz der Küste des Adriatischen Meeres setzen zu können. Damals versuchten die Engländer, in aller Welt den Eindruck zu erwecken, als sei nunmehr endgültig die Wende des Krieges eingetreten. Als dann noch unter dem Schutze des Nebels ein britisches Geschwader, ehe es von den italienischen Küstenbatterien gefaßt wurde, einige Granaten auf die Wohnviertel von Genua schlenderte, da war des Jubels kein Ende und Herr Churchill hielt wieder eine seiner geschwollenen Reden, die den amerikanischen Freunden die Hilfeleistung schmackhaft machen sollte. Gleichzeitig aber erschallten im Aether die Klagerufe des Ministers Croß und anderer, die in allem Jubel die Schiffsraumnot Englands den Amerikanern hilfeheischend ans Herz legten.

Inzwischen sind diese Jubelgesänge verstummt. Ja, die englische Nachrichtengebung ist überhaupt sehr eintönig geworden. Sie hat es bis jetzt noch nicht für nötig gehalten, ihrer eigenen Oeffentlichkeit und der Welt eine Meldung über den großen deutschen Fliegerangriff auf den Geleitzug westlich Portugals zu erstatten. Jetzt, nachdem inzwischen eine weitere und noch größere Katastrophe über die englische Schiffahrt hereingebrochen ist, begnügt sich Duff Cooper einstweilen mit der Mitteilung, daß ein derartiger Angriff erfolgt sei.

Die Tatsache, daß unsere Ueberwasserstreitkräfte im Atlantik und in Uebersee bisher 670 000 BRT. Handelsschiffsraum versenkt haben, wobei die erheblichen Verluste durch Minentreffer noch gar nicht eingerechnet sind, beweisen besser als alle englischen Dementierkünste die Wirksamkeit der deutschen Seekriegführung.

Neben der Größe der Versenkungsziffer ist es vor allem die Weite der deutschen Operationen, die die Briten mit Grauen erfüllt. Angesichts dieser Ausdehnung des deutschen Aktionsradius sind alle Tonnageverluste Englands doppelt schwer. Im Gegensatz zum Weltkrieg müssen die britischen Schiffe heute große Umwege machen und, wenn sie Rohstoffe und Lebensmittel nach der Insel bringen sollen, jedesmal Weltreisen zurücklegen.

So hat allein der Ausfall des Suezkanals die Fahrt von Ostasien nach England, indem die britischen Schiffe nunmehr gezwungen sind, Afrika zu umfahren, von 15 auf 26 Tage verlängert. Des weiteren sind den britischen Schiffen die Häfen des europäischen Festlandes verschlossen. Alles das wirkt sich dahin aus, daß gegenwärtig ein Schiff von 1600 BRT einem solchen von 10 600 BRT gleichzusetzen ist. Bis zum Jahre 1939 konnten diese kleineren Schiffe auf Fahrten nach Dänemark z. B. 90 Rundreisen zurücklegen und dabei die stattliche Warenmenge von 150 000 Tonnen nach England verfrachten.

Unter diesen Umständen wird England durch jeden Schiffsverlust überaus hart getroffen. Schon heute sind die Schiffsraumsorgen Großbritanniens groß. Mit der Vernichtung britischer Schiffe verliert England jedoch nicht nur wertvolle Transportmittel, sondern vor allem auch große, dringend benötigte Warenmengen. Um welche Werte es sich hierbei handelt, kann man ersehen, wenn man sich vor Augen hält, daß ein Frachter von 6000 BRT dem Verlust von 560 Güterwagen gleichzusetzen ist. Hinzu kommt, daß jedes neue Schiff weit

## Diesmal sammelt die Polizei

NSG. Am Wochenende sammelt die Deutsche Polizei für das Kriegswinterhilfswerk. In ihrer bewährten Taktik und Energie wird sie auch auf diesem Gebiet — wie schon so oft — Hervorragendes leisten, ob es sich nun um die Veranstaltungen der Sammeltage handelt, oder um das Ergebnis. 10 Abzeichen wird die Polizei verkaufen, Zeichen, die uns täglich im Straßenbild begegnen: Sperrzeichen, Fahrtrichtungsverbot, Eisenbahnübergangs- und Fernverkehrszeichen, Haltezeichen und Halteverbot, Parkverbot, Einbahnstraße usw. Wie immer werden diese Zeichen Hunderttausende von Freunden finden, und es wird sich wieder zeigen, daß sich die Polizei als Helfer, Berater und treuer Freund aller Volksgenossen wirklicher Beliebtheit erfreut.

Der Gau Westfalen-Süd wird am Ende der Woche in Stadt und Land der Polizei, der Gendarmerie, der Feuerschutzpolizei, der freiwilligen Feuerwehr, der Technischen Nothilfe und dem NSKK., die ja alle zusammengehören, seinen Dank abstatten durch ein Opfer für das Kriegs-WHW. und an den Mänteln die Zeichen tragen, die im Verkehr Ordnung schaffen.

## Halver

**Besichtigung der Einsatzbereitschaft.**

Am morgigen Sonntag, vormittags 9,30 Uhr ist eine Besichtigung der Einsatzbereitschaften beider Ortsgruppen angesetzt worden. Pünktlich zur festgesetzten Zeit haben alle Angehörigen der Einsatzbereitschaft zu stehen, auch die Angehörigen der HJ. müssen, soweit sie zur Einsatzbereitschaft gehören, zur festgesetzten Zeit erscheinen.

**Morgen Filmvolkstag 1941.**

Wie bereits berichtet, findet am morgigen Sonntag der Filmvolkstag 1941 statt. Aus diesem Anlaß wird in den Lichtspielen Karlshöhe eine Sonderveranstaltung durchgeführt, die vormittags 10,30 Uhr beginnt und in der der Film „Rätsel um Beate" nebst der Wochenschau gezeigt wird. An die Bevölkerung der Gemeinde Halver ergeht die Aufforderung, sich an dieser Veranstaltung zu beteiligen, denn für einen Spendenbetrag von 10 Rpf. kann jeder Volksgenosse sich einen guten Film ansehen. Auch der Filmstellenleiter der NSDAP. beider Halverschen Ortsgruppen weist darauf hin, daß der Volksfilmtag 1941 jede Unterstützung seitens der Partei findet. Darum wird erwartet, daß am morgigen Sonntag der Saal der Karlshöhe besetzt sein wird.

**Am 23. Februar Horst-Wessel-Gedenkfeier.**

Am Todestag des unvergeßlichen Vorkämpfers der NSDAP., Horst Wessel, findet am Sonntag, dem 23. Februar im Saale des Hauses zur Fuhr eine Horst-Wessel-Gedenkfeier als Morgenfeierstunde statt. Träger der Veranstaltung ist die SA., die zusammen mit den beiden Halverschen Ortsgruppen diese Gedenkfeier durchführt. Neben den Parteigenossen, den Gliederungen der Partei sowie den angeschlossenen Verbänden ist die Bevölkerung zu dieser Morgenfeier eingeladen.

**Die Haushaltlehre im Film.**

Schon seit Bestehen der Abteilung Volks- und Hauswirtschaft betrachtet es die NS-Frauenschaft als ihre Aufgabe, über die Zusammenhänge aufzuklären, die zwischen den Hauswirtschaftsführung jeder einzelnen Hausfrau und der gesamten Volkswirtschaft bestehen. Wie wichtig die Staatsführung gerade diesen Punkt nimmt, geht auch daraus hervor, daß das Können und Wissen der Hausfrau zu einem festen Beruf erklärt worden ist, während man früher manchmal sogar etwas abfällig von „dem bißchen Wirtschaft" sprach. Ein wie wertvoller Mensch für die Volkswirtschaft die tüchtige Hausfrau ist, wird der Film zeigen, der von der Haushaltlehre handelt. Frau Grappendorf aus Lüdenscheid, die uns bereits aus zahlreichen erfolgreich durchgeführten Kursen bekannt ist, wird in dem nächsten Gemeinschaftsnachmittag, der von beiden Frauenschaften gemeinsam gehalten wird, diesen Film vorführen und dazu noch manches Interessante und Wichtige zu sagen haben. Dieser Gemeinschaftsnachmittag in den Gesellschaftsräumen zur Fuhr wird sicher das größte Interesse unserer Frauen finden. Besonders sind dazu die Hausfrauen gebeten, die einen hauswirtschaftlichen Lehrling haben. Es wird zweifellos ein sehr lehrreicher Nachmittag und die Frauenschaftsmitglieder beider Frauenschaften seien schon heute darauf hingewiesen.

# Das nationalsozialistische Berufsbeamtentum

Zu einer Gemeinschaftsstunde hatte der Reichsbund der Deutschen Beamten seine Mitglieder für Sonntag vormittag in die „Concordia" geladen. Ungünstige Umstände trugen dagen zurückblieb. Dennoch konnte das diegen zurückblieb. Dennoch konnte das nicht die Bedeutung und den für alle erlebnisstarken Verlauf dieser Kundgebung nicht beeinträchtigen, die verdient gehabt hätte auf einen wesentlich größeren Kreis — weit über die unmittelbar interessierte Beamtenschaft hinaus — ausgedehnt zu werden.

Nach kurzen Begrüßungsworten des Pg. Zindrowski nahm der Redner, Pg. Neuhaus, Bochum das Wort zu seinem Thema: „Das Berufsbeamtentum und die Verwaltung im Zuge nationalsozialistischer Rechtsentwicklung". Er betonte einleitend, daß es sich nur um einen Sektor aus diesem gewaltigen Werk der Verwaltung und des Rechts handeln könne, mit dem er sich zu befassen habe. Die Entwicklung seit der Machtübernahme durch unseren Führer, führte er weiter aus, zeigt deutlich einen Zug zur Vereinheitlichung und damit zur Vereinfachung, zur Uebersichtlichkeit und zum echten preußischen Beamtentum. Bewußt hat der Führer am 21. März 1933 an das Erbe Friedrichs des Großen angeknüpft, damit war die Wegrichtung klar aufgezeigt. Eingehend befaßte sich der Redner mit der Stellung des Oberpräsidenten, die im nationalsozialistischen Staat als, wie er sich ausdrückte, „wachsames Auge Gottes" gegenüber der Stellung des Regierungspräsidenten eine wesentliche Stärkung erfahren habe. künftig ist der Oberpräsident nicht nur für die Staatsverwaltung, sondern auch für die Kommunalverwaltung zuständig. Ein ungeheuer großes Reformwerk stellt die Deutsche Gemeindeordnung vom 13. 5. 1935 dar, deren Bedeutung allein schon daran erkennbar ist, daß wir allein in Preußen nicht weniger als 11 verschiedene Städteordnungen hatten. Eine nicht zu unterschätzende Vereinheitlichung sowohl auf dem Gebiete des Rechts als auch auf dem der Selbstverwaltung. Eine Vereinheitlichung, wie wir sie nie für möglich gehalten hätten, wurde auch inbezug auf das Beamtenrecht erzielt. Was die Kommunalverwaltung angeht, so gab es hier einen Wust von Bestimmungen, die zum Teil noch auf das allgemeine Landrecht von 1794 zurückzuführen waren. Ueberall, wohin wir schauen, sehen wir Vereinfachung, größere Klarheit! Sich dem nationalsozialistischen Berufsbeamtentum zuwendend, zerpflückte der Redner die diesbezüglich zur Durchführung gebrachten Maßnahmen im vorteilhaften Gegensatz zu den früher so oft betonten, sogenannten „institutionellen Garantien". Heute wird zuerst von den Pflichten des Beamten gesprochen, die den Beamten mit seiner ganzen Person und mit seiner Familie erfassen. Die Bestimmungen regeln das Verhalten in und außer dem Dienst, in der Familie, der Partei und dem Staate gegenüber. Erst dann kommen Anstellung, Ernennung, Pensionierung, Versorgung für Frau und Kinder. Das ist eine klare Bestätigung des Berufsbeamtentums. Der Nationalsozialismus hat unzweideutig zum Ausdruck gebracht, daß er ein Beamtentum will! Die heutige Stellung des Beamten wird in der Präambel zum nationalsozialistischen Berufsbeamtengesetz klar umrissen; im deutschen Volke verwurzelt, mitten in der Volksgemeinschaft stehend, von der nationalsozialistischen Weltanschauung durchdrungen und vom Vertrauen zum Führer und dem Glauben an ihn getragen, erfüllt der Beamte seine Aufgabe. Und dieser Glaube muß unerschütterlich sein. — Mit starkem Beifall wurden diese Ausführungen aufgenommen, die sichtlich nachhaltigste Wirkung auslösten.

Dann beschloß Pg. Zindrowski die Gemeinschaftsstunde mit dem Gruß an den Führer, worauf die Nationallieder gesungen wurden.

**Der Quartett-Verein „Frohsinn"**

hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vereinsführer gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung, und nachdem gemeinsam der Deutsche Sängerspruch gesungen worden war, mit ehrenden Worten der im verflossenen Jahre verstorbenen früheren Vereinswirtin Frl. Anna Fasbender sowie des Sangeskameraden Willi Ochs, dessen Andenken die Versammlung in üblicher Weise ehrte. Unter Punkt Aufnahme konnten 5 Mitglieder aufgenommen werden. Die Posten des 1. und 2. Schriftführers wurden durch überhäufte Arbeit der bisherigen neu besetzt. Weiter erstattete der Versammlungsleiter den Jahresbericht, aus welchem trotz des Krieges ein reges Vereinsleben zu entnehmen war. Am Totensonntag wurden auf dem Friedhof wiederum einige Lieder gesungen. Am 29. Dezember fand im Vereinslokal eine Weihnachtsfeier statt. Der Bericht über den Probenbesuch zeigte ein überaus günstiges Bild. 7 Sangeskameraden waren es, die in den letzten 3 Jahren und 10, die in den letzten 2 Jahren keine Probe versäumten. 4 Sangeskameraden stehen draußen im Kampf für Führer und Vaterland. Der vom Kassierer gegebene Kassenbericht zeigte ein Bild geordneter Kassenführung und gesunder Kassenverhältnisse. Für Mühewaltung wurde ihm der Dank ausgesprochen und Entlastung erteilt. Unter Verschiedenes wurden mehrere Punkte durchgesprochen. Mit dem Gedenken an unseren Führer und Vaterland und dem Absingen des Westfälischen Sängerspruchs fand die Versammlung ihren Abschluß.

## Carthausen

**Am 28. Februar erste Filmveranstaltung in der Zelle Carthausen.**

Den Bemühungen des Zellenleiters Linnepe in Verbindung mit dem Ortsgruppen-Propagandaleiter der Ortsgruppe Halver-Eichholz ist es gelungen, daß Carthausen in Zukunft ein eigenes Kino erhält, d. h. die Gaufilmstelle wird diesen Ort monatlich einmal bespielen. Als erste Filmveranstaltung wird am 28. d. M. der große Film „Der Postmeister" gezeigt werden. Es liegt im Interesse der Ortschaften Oeckinghausen-Carthausen, diese Filmveranstaltungen zu besuchen, damit sie eine ständige Einrichtung werden.

**NS-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk Zelle Carthausen.**

Uns wird mitgeteilt: „Der Säuglingsausstattungswettbewerb hat auch unserer Zelle einen Preis eingebracht und zwar einen 3. Preis in Form eines Buches „Deutsche Mutter in Sibirien". Es ist dieses ein schöner Lohn für die Frauen, die so freudig und fleißig an all den kleinen Sachen mitgearbeitet haben. Wir wollen dieses Buch gemeinsam lesen und beginnen damit bei unserer nächsten Zusammenkunft am 20. Februar, 20 Uhr."

**Beförderung.**

Unteroffizier Ernst Wehner, Carthausen ist zum Feldwebel befördert worden. Sein Bruder Polizei-Wachtmeister Emil Wehner, Recklinghausen wurde zum Polizei-Ober-Wachtmeister befördert.

# Die zweijährige hauswirtschaftliche Lehre

**die beste Berufsausbildung für die weibliche Jugend.**



Aufnahme: Liselotte Purper (M)

**Der hauswirtschaftliche Lehrling lernt das Ausbessern.**

Gesunde Frauen und Mütter braucht das nationalsozialistische Deutschland. Der für die körperliche wie auch seelische Entwicklung des jungen Mädels gesündeste Beruf ist entschieden die noch oft mißachtete hauswirtschaftliche Betätigung. Sie bietet unserer bewegungsfreudigen Jugend ein so abwechslungsreiches Arbeitsfeld, das ihren Fähigkeiten und Neigungen in jeder Weise entspricht. Auch die Eltern möchten, daß aus ihrem Mädel einmal eine tüchtige Hausfrau wird.

Die zweijährige „Hauswirtschaftliche Lehre", die das Deutsche Frauenwerk in Zusammenarbeit mit der Berufsschule durchführt, gibt die Gewähr für eine gründliche, hauswirtschaftliche Ausbildung. In einem vom Deutschen Frauenwerk auf seine Eignung geprüften Lehrhaushalt wird der Lehrling von einer tüchtigen Lehrfrau mütterlich angeleitet und besucht außerdem wöchentlich einmal die Berufsschule. Nach zweijähriger Lehrzeit legt er seine Abschlußprüfung ab. Er kann sich dann „Geprüfte Hausgehilfin" nennen. Wenig bekannt ist, daß dem Mädel heute auch in der Hauswirtschaft Aufstiegsmöglichkeiten geboten sind, z. B. in die Berufe der Köchin, Haushaltsleiterin, Diätassistentin, Wirtschaftsgehilfin im Arbeitsdienst usw. Ebenso sind zur Ergreifung sozialer und pflegerischer Berufe gründliche hauswirtschaftliche Kenntnisse, wie sie die Hauswirtschaftliche Lehre vermitteln, Voraussetzung.

In dem schönen Verhältnis von Lehrfrau und Lehrling und dem Mitsorgen für die Familie der Lehrfrau findet die Erziehung des Elternhauses ihre natürliche Fortsetzung; die weiblichen Gemütskräfte kommen voll zur Entfaltung.

Auch der Lehrfrau wächst allmählich nach anfänglicher Mühe in dem jungen Mädel ein treuer Kamerad heran, der ihr Arbeit und Sorgen der jugendlichen Kraft entsprechend tragen hilft.

Wie manche Hausfrau wünscht sich solch junges Mädel, dem sie ihr eigenes Wissen und Können weitergeben kann. Hier ist die Gelegenheit dazu gegeben.

Auskunft über alle Fragen der Hauswirtschaftlichen Lehre erteilen die Dienststellen der NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk.

# Dienstplan der HJ

**Schar 5.**

Sonntag, den 16. 2. tritt die Schar 5 um 9½ Uhr in Buschhausen an. Ich weise darauf hin, daß alles pünktlich zur Stelle ist.

**Der Führer d. Schar 5:** i. V.: Fr. Steinbach.

**Fliegerschar III 3-143.**

Sonntag, den 16. 2. tritt die Fliegerschar um 7½ Uhr an der Rektoratschule an. Jeder Jgg. hat Ausweis, Flugbuch usw. mitzubringen.

**Der Führer d. Fliegersch.:** Heinz Filthaus.

## Oberbrügge

**Erfolgreich durchgeführte Sammlung.**

Die in den letzten Tagen durchgeführte Sammlung von Büchern für unsere Soldaten hat ein sehr gutes Ergebnis gebracht. Manches wertvolle und schöne Buch wurde von der Hitlerjugend zusammengetragen, die unseren Soldaten sicherlich eine große Freude bereiten werden.

## Schalksmühle

**Der angekündigte Gemeinschaftsabend der NS.-Frauenschaft Schalksmühle-Dahlerbrück** findet nicht am Montag, sondern am Dienstag, dem 18. Februar, 20 Uhr im Parteiheim, Viktoriastraße statt. Die Jugendgruppe der NS.-Frauenschaft wird mit einigen netten Aufführungen zur Ausgestaltung des Abends beitragen.

## Dahlerbrück

**Der MGV. „Germania" Dahlerbrück**

hielt seine Jahreshauptversammlung im Vereinslokal von G. Thienemann, Im Dahl ab, die vom Vereinsführer Scharpe geleitet wurde. Die vom Schriftführer Adolf Görge und vom Kassenwart Otto Pielhau gegebenen Berichte waren zufriedenstellend. Für die beiden einberufenen Chorleiter stellte sich Wilhelm Halverscheidt aus der Glör in unnützer Weise als Chorleiter zur Verfügung. Dem Vorstand wurde einstimmig weiterhin das Vertrauen ausgesprochen. Am 22. Februar findet im Vereinslokal Thienemann, Im Dahl ein Kameradschaftsabend statt. (f.)

## Brügge

**Tag der deutschen Polizei!**

Auch in unserem Ort wird man die gesamte Polizei am 15. und 16. Februar in Tätigkeit finden, die ihre Abzeichen anbieten werden. Am Sonntag, dem 16. Februar gibt der Kreismusikzug der Feuerlöschpolizei aus Anlaß des Tages ein Standkonzert von 18—19 Uhr mitten im Ort, das seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird.

Der sichere Weg: Verwenden Sie
NESTLE KINDERNAHRUNG
Für Kinder im Alter bis zu 1½ Jahren auf die Abschnitte 5-8 der Kinderbrotkarte je eine große Dose Nestle Kindernahrung.
Selbstversorger, die keine Brotkarte haben, können Nestle Kindernahrung gegen Berechtigungsschein, den das Ernährungsamt oder die Kartenstelle (Bürgermeisteramt) ausstellt, erhalten.
Broschüre „Ratschläge eines Arztes" kostenlos und unverbindlich durch die
Deutsche Aktiengesellschaft für Nestle Erzeugnisse
Berlin-Tempelhof

## Kierspe

**Jubilar der Arbeit.**

Der Werkmeister Albert Plate in Felderhof konnte auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Dr. Deisting & Co zurückblicken, und wurden ihm aus diesem Anlaß Ehrungen der Firma seiner Arbeitskameraden zuteil. Der Jubilar ist seit langen Jahren Vereinsführer des MGV „Eintracht" Kierspe-Bhf.

**Gemeinschaftsabend der NS-Frauenschaft**

Im Hotel Plate hatten sich die Mitglieder der NS-Frauenschaft zu einem Gemeinschaftsabend zusammen gefunden. Mit einem Wort von Frau Scholz-Klink hieß die Leiterin, Frl. Muermann die zahlreich erschienenen Frauen willkommen und sprach im Laufe des Abends über das Deutschtum im Auslande und über die Rückkehr der Deutschen ins Reich. Der nächste Gemeinschaftsnachmittag findet am 11. März um 15½ Uhr im Hotel Plate statt. Am 20. ds. Mts. wird um 15½ Uhr in der Bismarckschule genäht. Frl. Muermann gab noch einen Tätigkeitsbericht über die Arbeit der NS-Frauenschaft in den letzten Jahren. Sie zeigte sodann an Musterbeispielen, wie aus Flicken und alten Sachen neue Stücke gearbeitet werden können, und bat alle Frauen im Haushalt Ermittlungen anzustellen, ob aus vorhandenen alten Beständen noch Brauchbares herzustellen sei.

# Westfalen und Rheinland

## Ausgleichsdienst
### für Abiturientinnen

Arbeitsdienstuntaugliche Abiturientinnen, die zu studieren beabsichtigen, melden sich bis zum 15. März 1941 beim Sozialpolitischen Amt der Reichsstudentenführung, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße 34.

Mitzusenden sind: Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigte Abschrift des Reifezeugnisses, ehrenwörtliche Versicherung der arischen Abstammung, Freistellungsschein vom RAD. Zeitlich untaugliche Abiturientinnen können laut Erlaß des Reichserziehungsministeriums vom 10. 1. 1940 zunächst für zwei Semester immatrikuliert werden.

## Veterinäroffizierlaufbahn
### Einstellung von Bewerbern

Schüler höherer Lehranstalten, die bei Eintritt in das Heer das Reifezeugnis erhalten und den Beruf des aktiven Veterinäroffiziers erstreben, können noch bis 31. 3. 1941 Gesuche um Einstellung als „Bewerber für die Veterinäroffizierslaufbahn" bei dem für ihren Wohnort zuständigen Wehrkreisveterinär einreichen.

Die näheren Bedingungen über Bewerbung, Einstellung und Ausbildung sind aus dem „Merkblatt für die aktive Veterinäroffizierslaufbahn im Heere" (Ausgabe Dezember 1940, frühere sind ungültig), das bei dem zuständigen Wehrkreisveterinär (Wehrkreiskommando) erhältlich ist, ersichtlich. Die Einstellung der angenommenen Bewerber erfolgt am 1. 10. 1941.

## Im Pflichtjahr
### keine Teilnahme an kaufmännischen Kursen

Das Pflichtjahr soll den überlasteten Bäuerinnen und den Müttern mit kleinen Kindern die so dringend notwendige Hilfe bringen. Das Pflichtjahrmädel muß sich, soweit es seinem Alter und seinen Kräften entspricht, ganz für diese Aufgabe einsetzen. Eine Zersplitterung seiner Kräfte etwa dadurch, daß es in den Abendstunden Kurse in Kurzschrift und Maschinenschreiben besucht, ist mit seinen Pflichten nicht vereinbar. Das Pflichtjahrmädel soll auch seine Freizeit neben der Instandhaltung seiner Sachen der Erholung widmen, die ein so junges Mädchen nach des Tages Arbeit besonders nötig hat. Deshalb wird denjenigen Mädchen, die künftig neben ihrer Pflichtjahrtätigkeit kaufmännische Kurse besuchen, die Bescheinigung der Ableistung des Pflichtjahres im Arbeitsbuch nicht erteilt, so daß sie, bevor sie eine andere Tätigkeit aufnehmen können, noch ein zweites Pflichtjahr ableisten müssen. Die Vertrauensfrauen des Deutschen Frauenwerkes richten bei der Betreuung der Pflichtjahrstellen ihr Augenmerk auch darauf, daß die Pflichtjahrmädchen nicht nebenher kaufmännische Kurse besuchen.

## Mit 23 Jahren dem Tode verfallen

**Bochum.** Das im hiesigen Landgerichtsgebäude zusammengetretene Sondergericht verurteilte den 23jährigen Adolf Koch aus Hordel wegen zahlreicher Diebstähle und Betrügereien im Rückfall unter Ausnutzung der Verdunkelung und sonstiger durch den Krieg bedingten Sicherungsmaßnahmen gemäß dem Antrag des Staatsanwalts zum Tode, außerdem zu 15 Jahren Zuchthaus, zum Ehrverlust für die ihm noch verbleibende Lebenszeit und zur Sicherungsverwahrung. Der Verurteilte war trotz guter Erziehung schon früh auf die Verbrecherlaufbahn geraten. Strafe reihte sich an Strafe und immer von neuem trieb er sich vagabundierend durch die Lande, wobei er zum Teil die verwerflichsten Straftaten beging. (Diebstähle an zur Wehrmacht Einberufenen, bei Familien von Wehrmachtsangehörigen, in Luftschutzkellern, Fahrraddiebstähle während der Verdunkelung usw.) Der Staatsanwalt kennzeichnete ihn als Volksschädling schlimmster Sorte, den keine noch so schwere Zuchthausstrafe mehr zu bessern vermöge, so daß der Verbrecher trotz seiner Jugend aus der Volksgemeinschaft auszumerzen sei.

# Erfolgreiche Volksernährung
## 450 Kalorien wöchentlich mehr als im letzten Friedensjahr

Während zu Anfang des Krieges in England nicht genug über Deutschland gehöhnt und gespottet werden konnte, weil es schlagartig eine Regelung des Lebensmittelverbrauches einführte, ist diesen Leuten inzwischen das Lachen vergangen. Sie haben erkennen müssen, daß die Lebensmittel-Rationierung in Deutschland ein entscheidender Schlag gegen Aushungerungsversuche Englands war. Man hat aber in der Welt bisher noch nicht ganz begriffen, daß darüber hinaus diese Lebensmittelbewirtschaftung auch der Sicherung und Stärkung der Leistungskraft des deutschen Volkes dient. Hierzu nimmt jetzt die NS.-Landpost, das Hauptblatt des Reichsnährstandes, mit aufschlußreichem Zahlenmaterial das Wort.

Nichts ist, so stellt sie fest, falscher als zu glauben, daß die Lebensmittelrationierung lediglich eine Beschränkung des Verbrauchs bedeutet. Gewiß ist dies teilweise, so bei Fleisch und Fett, der Fall. Es gibt aber eine ganze Reihe anderer Lebensmittel, bei denen die Verbrauchsregelung bewußt eine Ausweitung des Verbrauchs herbeigeführt hat. Das gilt z. B. für Nährmittel, Marmelade, Gemüse, Kunsthonig usw. Auf Grund dieses Sachverhaltes ergibt sich nach den jetzt vorgenommenen Berechnungen der Ernährungswirtschaftlichen Forschungsstelle die bemerkenswerte Tatsache, daß im ersten Kriegsjahr vom deutschen Verbraucher nicht etwa weniger, sondern sogar rund 450 Kalorien wöchentlich mehr verzehrt werden konnten als im letzten Friedensjahr. Einer Senkung des Fleischverbrauches um nur 11 v. H. und des Fettverbrauches um 15,7 v. H., also auf etwa Vorweltkriegsstand, steht im ersten Kriegsjahr eine Steigerung des Verbrauchs, im Durchschnitt des gesamten Volkes berechnet, bei Brot, Mehl und Nährmittel um 8 v. H., bei Zucker um 7,5 v. H., und bei Kartoffeln um 14,3 v. H. im Vergleich zum letzten Friedensjahr gegenüber. Dazu kommt noch der erhebliche Mehrverbrauch an Gemüse. Manchen Verbraucher wird dieses statistische Gesamtergebnis überraschen. Denn beim Vergleich z. B. seiner Fleischration mit seinem Verbrauch vor dem Krieg wird er vielleicht zu dem Ergebnis kommen, daß sein Fleischverbrauch stärker, vielleicht sogar erheblich stärker als hier errechnet, gesenkt worden ist.

Dieser Unterschied ergibt sich aus der immer wieder vergessenen Tatsache, daß durch die Verbrauchsregelung nicht nur bewußt eine Verlagerung des Verbrauches von Fleisch- und Fettverzehr auf kohlehydrathaltige Nahrungsmittel erfolgte, sondern gleichzeitig auch eine bewußte Lenkung des Verbrauchs nach dem physiologischen Bedarf der einzelnen Volksgenossen durchgeführt wurde. Ganz abgesehen davon, daß die Millionen im grauen Rock der Wehrmacht jetzt in der Regel wesentlich mehr Fleisch und Fett verbrauchen als in ihrem Zivilberuf, gibt es zweifellos breite Schichten in unserem Volke, die jetzt im Zeichen der Rationierung mehr Lebensmittel erhalten und verbrauchen als früher, wo oft gerade bei der Ernährung gespart wurde, während jetzt natürlich alles gekauft wird, was ihnen nach den Karten zusteht.

Ferner erhielt z. B. der Schwerarbeiter im ersten Kriegsjahr 52, der Schwerstarbeiter sogar 42,4 kg Fleisch, während der Fleischverbrauch im Frieden im Durchschnitt bei rd. 45 kg je Kopf und Jahr lag. Die Einschränkungen wurden also vor allem den wohlhabenden Schichten auferlegt, die im Frieden zum Kummer der Aerzte einen sehr hohen Verbrauch an Fleisch und Fett hatten.

# Japaner bei unseren Fliegern
## Japanische Offiziere auf einem Feldflughafen in Nordfrankreich

Von Kriegsberichter Werner Ettler

DNB. **(PK.)** Ein Uneingeweihter hätte am Dienstagvormittag nichts Auffälliges auf unserem Flughafen bemerkt. Wie jeden anderen Tag auch hoben die Männer der Luftwaffen-Baukompanie langgestreckte Kabelgräben aus, wie nun schon seit über einem Jahr umschwirrte das Bodenpersonal die für den Einsatz gemeldeten Maschinen — das gewohnte Bild, wohin man auch blicken mochte. Und doch bereitete sich an diesem Vormittag ein besonderes Ereignis vor, das dieses Bild dann überraschend veränderte. Gegen Mittag rollte eine Wagenkolonne längs der Bausoldaten vorüber, die erstaunt einen Augenblick in ihrer Arbeit innehielten und die fremdländischen Insassen verwundert nachschauten. Eine Abordnung hoher Offiziere der japanischen Wehrmacht, an ihrer Spitze der Organisator der japanischen Luftwaffe, Generalleutnant Jamashita, war auf ihrer Frontbelehrungsreise zu Gast bei der 2. Gruppe eines Kampfgeschwaders eingetroffen.

Der Kommodore des Geschwaders, der Gruppenkommandeur mit den Staffelkapitänen und Offizieren seiner Gruppe, der Kommandeur der in der Nähe des Feldflughafens gelegenen Flakbatterie, Vertreter der Luftflotte und des Luftgaues erwarteten die Abordnung der ruhmreichen japanischen Wehrmacht vor dem Horstkasino und begrüßten die Gäste auf das herzlichste.

Zunächst gab der Gruppenkommandeur den japanischen Offizieren eine ausführliche Aufklärung über die Organisation einer Kampfgruppe. Anschließend an den Vortrag war den Japanern Gelegenheit gegeben, an Hand von Fragen auch über die Einzelheiten der Gliederungen unterrichtet zu werden.

In der Unterkunft des Gruppenstabes wurde den Gästen das Mittagessen serviert, bei dem der Kommandeur die Vertreter der befreundeten japanischen Nation in einem herzlichen Trinkspruch begrüßte. „Es ist der Gruppe eine große Ehre" so betonte er, „die Abordnung der japanischen Wehrmacht, geführt von dem Organisator ihrer Luftwaffe, gerade am Tage der 2601. Wiederkehr der Gründung des japanischen Kaiserreiches zu Gast zu haben."

Generalleutnant Jamashita dankte in seiner Ansprache für den freundlichen Empfang, der ihm und der Abordnung bereitet wurde. „Wir empfinden es als eine Auszeichnung" so versicherte er, „gerade dieses Kampfgeschwader kennengelernt zu haben, das sich bei der Entscheidungsschlacht im Westen so ruhmreich ausgezeichnet hat. Wir sind überzeugt davon, daß auch bei den kommenden Entscheidungen der stolze Name des Geschwaders im Mittelpunkt der Ereignisse stehen wird."

Nach dem Mittagessen besichtigten die japanischen Offiziere die Unterkunft einer Staffel. Daran anschließend wurde ihnen auf dem Feldflughafen die Beladung eines Heinkel-Kampfflugzeuges mit einer Bombe schwersten Kalibers vorgeführt. Ein Rundgang durch die Werft beschloß den Besuch der japanischen Abordnung.

Vor dem herzlichen Abschied des Generalleutnants Jamashita hatten wir Gelegenheit, ihn über seine Eindrücke zu befragen. Der Organisator der japanischen Luftwaffe, die nicht — wie bei uns — eine eigene Waffengattung darstellt, sondern dem Heer und der Marine angegliedert ist, hat das neue Deutschland vorher noch nicht besucht. „Ich bin aber dennoch über die deutsche Luftwaffe und ihre ungeheure Schlagkraft informiert", versicherte uns mit höflichem Lächeln der Generalleutnant, „der Erfolg der deutschen Luftwaffe liegt ohne weiteres auf der Hand." Auf unsere Frage nach dem Aufbau der japanischen Luftwaffe erfuhren wir, daß deren Organisation der deutschen sehr ähnlich ist, abgesehen von der Angliederung an Heer und Marine. „Der Geist, der unsere Flieger beherrscht", versicherte uns Generalleutnant Jamashita, „unterscheidet sich in nichts von dem der stolzen deutschen Luftwaffe. Wir sind auf jede Eventualität gefaßt, zu Lande, auf dem Meer und in der Luft bereit, und das haben wir neben unseren Vorbereitungen gemeinsam mit dem großen deutschen Volk."

## Opfer des Volkstumskampfes

Nach einem Erlaß des Reichsinnenministers erhalten volksdeutsche Beschädigte und Hinterbliebene, denen Fürsorge und Versorgung zusteht, die erweiterte Fürsorge und Versorgung nach dem Einsatzfürsorge- und Versorgungsgesetz, wenn die Personenschäden durch Einwirkung von Waffen oder sonstigen Kampfmitteln verursacht oder in unmittelbarem Zusammenhang mit Kampfhandlungen erlitten worden sind, ferner, wenn die Personenschäden auf Mißhandlungen durch Angehörige der bewaffneten Macht oder Beamte des polnischen Staates oder politische Gegner zurückzuführen sind, die mit dem Deutschtum des Beschädigten im Zusammenhang stehen. Die Zahlung der Versorgungsbezüge nach dem neuen Recht beginnt frühestens mit Wirkung vom 1. Oktober 1940 ab; die Zahlung der Hinterbliebenenbezüge frühestens mit Wirkung vom 1. Juli 1940 ab, wenn der Tod des Volksdeutschen auf einen Schaden im Volkstumskampf zurückzuführen ist.

## Der Reichsjugendführer in Eupen und Malmedy

**Malmedy.** Anläßlich der Inspektionsreise des Reichsjugendführers Axmann in den neugewonnenen Gebieten von Eupen und Malmedy fand der organisatorische Aufbau der Hitler-Jugend seinen ersten Abschluß. Die Frage, wieso diese Aufgabe in solch kurzer Zeit gelöst werden konnte, kann dahingehend beantwortet werden, daß der Grundstock hierfür schon in der Jugend der heimattreuen Bewegung gelegt worden ist. Trotz 21jähriger Fremdherrschaft blieb der Belgier „deutscher Junge" ein Wunschtraum der Nutznießer des Versailler Vertrages. Die Bevölkerung und die Jugend Eupen und Malmedys sprachen nicht nur deutsch, sie bewahrten sich auch ihre deutsche Denkweise. So galt es nach dem Sieg der Waffen im Westen, lediglich die Umformung durch die nationalsozialistische Organisation vorzunehmen. Auf dem Gebiet der Jugend konnten in knapp dreiviertel Jahren über 7000 Jungen und Mädel in der Hitler-Jugend erfaßt werden. Der Reichsjugendführer übergab bei seinem Besuch, wie bereits gemeldet, 140 Heime und Unterkünfte den Einheiten der HJ. Die Schaffung und Gestaltung dieser Heime sind ein Beweis der unermüdlichen Zusammenarbeit von Partei und Jugendbewegung. Der Reichsjugendführer konnte sich weiter davon überzeugen, daß der Dienst der Jugend dieses Landes regelmäßig durchgeführt wird. Geistige Regsamkeit und die Aufgeschlossenheit der Jugendlichen ermöglichten schon jetzt in der weltanschaulichen Schulung die Angleichung an den Leistungsstand der HJ. im Altreich. Zum Abschluß seines Besuches übergab Donnerstag der Reichsjugendführer in einer großen Kundgebung der Bevölkerung Malmedys die Fahnen der Hitler-Jugend. Er tat dies mit den Worten: „Ich habe es gefühlt, daß die Jugend dieses Landes sich mit Stolz und Recht Hitler-Jugend nennt. Sie wird unter ihren neuen Fahnen mit derselben Treue, die sie in ihrem volksdeutschen Kampf bewahrte, nunmehr am Aufbau des großen Reiches und an dem Werk des Führers mithelfen."


**Oeffentliche Mahnung.**

Alle Steuerrückstände und andere Abgaben, sowie entstandene Säumniszuschläge, welche an die unterzeichnete Kasse zu zahlen sind, müssen bis zum 19. d. M. entrichtet sein. Vom folgenden Tage ab müssen die Rückstände nebst Kosten im Verwaltungszwangsverfahren beigetrieben werden.

Halver, den 14. Febr. 1941.

**Amtskasse Halver.**

**Herrengarderobe,**

Mantel, gebr. u. neu, Gr. 46 mittlere Figur; Oberhemden 39 bis 40; Schuhe und Ueberschuhe 39—40; weißer Kittel usw.

zu verkaufen.

**Schalksmühle, Hälverstr. 37, pt.**

**Altpapier und Akten**

zu kaufen gesucht.

Sofortige Einstampfung unter Garantie.

**Nöhden Nachfl. Gebr. Wrede,**

Altpapier-Großhandlung,

Lüdenscheid,

—Telefon 3379. —

**Oeffentliche Mahnung.**

Die Steuern und Abgaben, die im Februar 1941 fällig waren, werden hiermit zur Zahlung innerhalb 3 Tagen angemahnt. Säumniszuschlag wird vom Fälligkeitstage an erhoben. Die Rückstände werden ab 20. 2. 1941 kostenpflichtig eingezogen.

Lüdenscheid, den 15. Februar 1941.

**Die Stadtkasse als Vollstreckungsbehörde.**


## Kirchliche Nachrichten.

**Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.**

Sonntag, den 16. Februar 1941, Sexag.

**Erlöserkirche:** Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Sup. Arning. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Sichtermann. Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pfr. Sichtermann. — Mittwoch, 17 Uhr: Kriegsabendandacht, Sup. Arning.

**Christuskirche:** Frühgottesdienst 8,30 Uhr: Pfr. Köllner. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Störmer. Kindergottesdienst 11,20 Uhr: Pfr. Schoenenberg. — Mittwoch, 17 Uhr: Kriegsabendandacht, Pfr. Schoenenberg.

Krankenhausgottesdienst 10 Uhr: Sup. Arning.

**Evangelische Kirchengemeinde Brügge.**

Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Welsch. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Welsch.

**Evangelische Kirchengemeinde Halver.**

Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

**Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.**

Sonntag, 16. Februar 1941.

10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Lischka, anschließend Kindergottesdienst, Pastor Lischka.


**Evangl. Kirchengemeinde Lüdenscheid.**

Sonntag, den 16. Februar 1941, 15½ Uhr

**Gemeindefeier**

**(aus Anlaß des „Luthertages)"**

im Gemeindehaus, Bahnhofstraße 22.

Festvortrag von Pfarrer Schoenenberg.

Gesangbücher sind mitzubringen.

**Gebiß-Reparaturen**

werden angenommen

**Fritz Hedderich**

Dentist

Halver i. W., Tel. 365.

**Dauernde Reklame sichert dauernden Erfolg!**

Gebrauchter, gut erhaltener

**Kinderwagen**

zu kaufen gesucht.

Angebote unter P. K. an die Geschst. dsr. Ztg. in Halver.

**Flacheisen**

110×8 und 35×10 mm

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsst. dsr. Ztg. in Schalksmühle, H. Piepenstock, Bahnhofstraße 9a, Ruf 428.

Einige Meter gebrauchtes 1629

**Ofenrohr u. Knie**

zu verkaufen.

Halver, Kirchstraße 5.

Gummistempel aller Art liefert

WILH. BELL jr.

HALVER i. Westf.

Buchdruckerei

schnell und billig

Als Verlobte grüßen:

**Erna Haake**

**Friedrich Scheider**

Uffz. in einem Pz.-Jäger-Regt.

Halver — Wipperfürth z. Zt. im Felde

15. Februar 1941.

---

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

J. B. Randerath

Friedel Randerath

geb. Brocke

Saarbrücken z. Zt. im Felde — Halver i. Westf. Herm.-Göring-Str. 89

15. Februar 1941.

---

Am 13. 2. 1941 verlor die DRK-Kreisgemeinschaft ihren Kameraden

# Karl Hülbrock

Inhaber der Rotkreuz-Medaille

25 Jahre lang gehörte der Verstorbene der fr. Sanitätskolonne und der Kreisgemeinschaft an. In der Krankenpflege des Weltkrieges hat Kamerad Hülbrock seinen Dienst im Lazarettzug treu versehen und hat in den Jahren 1924–28 das Amt des Zeugwartes der Sanitätskolonne ausgeübt. Nach seiner Ueberführung in den inaktiven Dienst gehörte sein ganzes Streben weiterhin dem Deutschen Roten Kreuz. Seine tatkräftige Einsatzbereitschaft und Mitarbeit bleiben unvergessen.

Lüdenscheid, den 14. Februar 1941.

**Deutsches Rotes Kreuz**
**Kreisgemeinschaft Lüdenscheid**
Dr. Bouecke.

---

Für die vielen Beweise herzlicher und wohltuender Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau sage ich auf diesem Wege allen, auch im Namen aller übrigen Angehörigen meinen

herzlichsten Dank

**Karl Busch.**

Schalksmühle, im Februar 1941.

---

Heute nacht 12½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

# Frau Emma Röwenstrunk

geb. Knipp

im Alter von 60 Jahren.

In tiefer Trauer:
**Ewald Röwenstrunk**
**Herta Richard** geb. Röwenstrunk
**Karl Röwenstrunk**
**Ernst Richard**
**Gerda Röwenstrunk** geb. Piepenstock
**und 2 Enkelkinder.**

**Schalksmühle-Strücken** und Bad Oeynhausen, den 14. Februar 1941.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 17. Februar 1941, 15 Uhr vom Trauerhause aus statt. – Trauerfeier ½ Stunde vorher.

---

BESUCHEN SIE DIE

# Reichsmesse Leipzig

## FRÜHJAHR 1941 · VOM 2. BIS MIT 7. MÄRZ

**Auskunft erteilen:** die Vertrauensstelle Westfalen und Lippe bei der Wirtschaftskammer Westfalen und Lippe des Reichsmesseamts in Leipzig, Dortmund, Märkische Str. 120, F. 20311; (daselbst bis 22. 2. auch Messewohnungen!) die Ehrenamtlichen Vertreter des Reichsmesseamts in Leipzig: Kaufmann Fritz Bochmann, Lüdenscheid, F. 2218/19; Dr. Chr. Marx, Hauptgeschäftsführer der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer, Hagen, Bahnhofstr. 18, F. 26751; die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen, Geschäftsstelle Lüdenscheid, Sauerfelderstr. 23, F. 2162 und das Lloydreisebüro Kurt Heyer, Hagen, Bahnhofstr. 55, F. 25185.
**Meßabzeichen im Vorverkauf:** bei vorgenannten Stellen außer bei der Industrie- und Handelskammer Hagen, Geschäftstelle Lüdenscheid.
**Bestellungen auf Quartierkarten** sind möglichst ebenfalls den Vorverkaufsstellen aufzugeben.
**Amtliches Meßadreßbuch Frühjahr 1941** enthält in einem Bande alle Aussteller und ist in Leipzig an zahlreichen Auslieferungsstellen gegen RM. 1.— je Band erhältlich.
**Gewandhaus-Sonderkonzert:** Dienstag, den 4. März. Dirigent Generalmusikdirektor Hermann Abendroth Karten zu RM. 3.50, 4.50 und 6.50 im Reisebüro Leipziger Messeamt, Markt 4.

## REICHSMESSEAMT IN LEIPZIG

**Besorgen Sie sich sofort die Zulassungskarte für die Messezüge:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| ab Hagen-Hbf. | am 28. 2. | - 9,13 Uhr | (DMe 3031) |
| ab " " | am 1. 3. | - 8,15 " | (DMe 4031) |
| ab " " | Nacht 1./2. 3. | - 0,23 " | (MS 115) |

Zulassungskarten, Auskünfte usw. bei den Fahrkartenschalten des Heimatbahnhofes und den MER Reisebüros.

---

**Husten? Verschleimung?**

Mülhan's

**Bronchial-Tee**

(Bronchitis-Tee)

Marke „Wurzelsepp"

wirkt kräft, schleimlösend und stärkt die Atmungsorgane. Lindert Husten, Heiserkeit usw.

Orig.-Packung RM. 1.—
verstärkt RM. 1.50

**Halversche Med.-Drogerie**
**Carl Menke, Halver.**

---

Neuen

# Küchenschrank

biete ich für

**Antiken Bergischen Glasschrank**

mit gebogenem Oberteil, oder auch gegen sonstigen schönen antik. Schrank m. Verzierungen. (Der Schrank darf auch in schlechtem Zustand sein.)

Nähere Angaben unter **E. S. 50** an die Geschst. d. Ztg. in Halver.

---

Guterhaltene, einschläfige

**Bettstelle m. Matratze**

zu kaufen gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

---

Für leichte, lohnende Arbeit

# Frauen und Mädchen

laufend gesucht.

**Gebr. Seifert,**
Lüdenscheid, Gartenstr. 13

---

Perfekte

# Bürogehilfin

(erste Kraft)

wird zum baldigen Eintritt

**gesucht.**

Angebote erbeten unt. **K. 10** an das LT. in Lüdenscheid.

---

# Bringt Geld auch im Wäscheschrank Zinsen?

Sonderliche Frage, werden viele sagen Aber ebenso sonderlich dürften jene Leute sein, die ihre Ersparnisse noch im Wäscheschrank aufbewahren.
Hier nutzt das Geld niemanden! Am allerwenigsten aber dem Besitzer, der sich sogar um die Zinsen bringt.
Geld muß umlaufen, Geld muß der Wirtschaft nutzbar gemacht werden. Und deshalb gehören alle Ersparnisse zur Sparkasse!

Städtische Sparkasse Lüdenscheid — Sparkasse des Amtes Lüdenscheid

---

**Witte**
LÜDENSCHEID

*das gute Fachgeschäft seit 1889*

---

# Werkzeugmacher-Lehrling

gesucht.

**Hembeck & Windfuhr**
**Lösenbach.**

---

# Lehrlinge

für die
Werkzeugmacherei
Klempnerei
Drückerei
Packstube
werden zu Ostern **gesucht.**

**Westfälische Aluminiumindustrie**

---

Für Blumengeschäft wird eine tüchtige

# Verkäuferin

**gesucht.**

Bewerberinnen, die das Handwerk einer Binderin erlernt haben, werden bevorzugt.
Schriftl. Angebote unt **V. 90** an die Geschäftsstelle des LT. in Lüdenscheid.

---

500—1000 Quadratmeter

# Bauplatz

zu kaufen gesucht. 7629

Angebote unter **J. 65** an d Geschst. des LT. in Lüdenscheid

---

# 3 Zimmer-Wohnung

gegen

**2 oder 3 Zimmer-Wohnung**

in Schalksmühle oder Umgebg.

**zu tauschen gesucht.**

Großer Garten vorhanden.

---

# Schreinerlehrling

sucht

**Ernst Gödersmann,**
Bauschreinerei.

---

# 4-5 Zimmer

**zu mieten gesucht.**

---




Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornha
Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Fü
in Apotheken und Drogerien. Sicher
haben: